

Barbara Thomaß

Die Logik europäischer Politikprozesse und der Eigensinn der Medien – Passungen und Unverträglichkeiten

Klagenfurt, Mai 2005: Politische Kommunikation

Workshop 5: Europäische Öffentlichkeit und EU-Darstellung in den Medien

Die Frage der Entstehung europäischer Öffentlichkeit

Europäische Öffentlichkeit = Voraussetzung oder Produkt europäischer Demokratie?

Triade:

- **Handeln der europäischen Akteure**
- **Interesse der Medien**
- **Interesse der Bürger/Rezipienten**

Die Logik europäischer Politikprozesse und der Eigensinn der Medien – Passungen und Unverträglichkeiten

- 1. Bisherige Entwicklungen in der Europa-Berichterstattung**
- 2. Das Ansehen von und das Interesse an Europa**
- 3. Besonderheiten europäischer Politik**
- 4. Eigenarten medialer Nachrichtenproduktion in Europa**
- 5. Hoffnung?**

1. Bisherige Entwicklungen in der Europa-Berichterstattung

Eilders/Voltmer:

Deutsche Pressekommentare von 1994 – 1998 in fünf Qualitätszeitungen

- **Europäische Themen: 5,6 %** aller untersuchten Kommentare
- **Leichter Anstieg der Europabezüge im Untersuchungszeitraum**
- **Europäische Akteure in 1,6 %** aller Kommentare
- **Keine einschneidende Zunahme der Bedeutung von Europathemen im Vergleich zu einer Untersuchung, die den Zeitraum 1951 bis 1995 abdeckte (Gerhards 2000)**

→ Bedeutung von Europa in der Presse stagniert

Mediale Unterstützung für Europa: Supranationalität und Partnerschaft

→ Hoher Grad an Konsens im Mediendiskurs

1. Bisherige Entwicklungen in der Europa-Berichterstattung

EIM: Europa in den Medien Europas

1999, 8 Länder, je vier Tageszeitungen und die wichtigsten Nachrichtensendungen im dualen Fernsehen

- **Wichtigste Themen: Kosovo, Wahlen zum Europaparlament, Sportnachrichten**
- **Die meisten Europa-bezogenen Nachrichten Deutschland, Italien die wenigsten**
- **Print: mehr EWU, GASP**
- **AV: mehr Dioxin, BSE**
- **Unterschiedliche Zuordnung der EU-Nachrichten zu Innen- oder Außenpolitik**
- **Wahlen zum Europa-Parlament nur unter nationalen Aspekten**

1. Bisherige Entwicklungen in der Europa-Berichterstattung

**Trenz 2000: Der Korruptionsskandal in Spanien und Deutschland:
Synchronisierung der medialen Thematisierung des Korruptionsskandales,
Differenz in Interpretation und Meinungsbildung**

**Meyer 2000: Der Korruptionsskandal aufgedeckt durch die Koordination einer
multinationalen Kerngruppe von investigativen Journalisten**

Eder/Kantner 2000: Debattenthemen innerhalb Europas:

- „Festung Europa“: unterschiedliche nationale Interessenlagen
- Korruptionsskandal: Personalisierung eines Konfliktes
- BSE: koordinierter Dissens, Konsens von Akteuren

**→ Konfliktthemen schaffen Austausch der Akteure auf europäischer Ebene
und Öffentlichkeit**

1. Bisherige Entwicklungen in der Europa-Berichterstattung

Peter 2004: Alltägliche Fernsehberichterstattung, jenseits von großen Europathemen (5 Länder)

Anteil EU-Berichterstattung an Gesamtberichterstattung max. 4 % (Zahl der Beiträge) bis 5 % (Länge der Beiträge).

Anteil EU-Berichterstattung an Politikberichterstattung 8 %.

Platzierung: Zu mehr als 50 % in erstem Drittel der jeweiligen Nachrichtensendung

Ähnliche Schwerpunkte der Berichterstattung : Euro/Wirtschaft, Zukunft der EU

Darstellung: Überwiegend neutral

Explizite Bewertung der EU: Überwiegend negativ

→ „Unsichtbare Wichtigkeit“: EU kaum vorhanden, aber wichtig

Kopper 2004:

Europäische Berichterstattung im Wirtschaftsteil weit nach vorne gerückt,

Im Rahmen der Auslandsberichterstattung fast Nr. eins

Europäische Themen nur, wenn der nationale Zusammenhang tangiert ist.

1. Bisherige Entwicklungen in der Europa-Berichterstattung

Meyer 2004: Kommission ist in Deutschland doppelt so häufig Gegenstand der Berichterstattung wie der Ministerrat

→ Rat wird systematisch unterschätzt

→ mangelhafte Kontrolle der Umsetzung von EU-Richtlinien

Scherer/Vesper 2004:

Verweise auf andere europäische Zeitungen in SZ und FAZ

deutliche Zunahme

größere Themenvielfalt

räumliche Nähe wird unwichtiger

Wandel der EU nur unzureichend abgebildet

Fazit zur Europa-Berichterstattung

- **EU-Berichterstattung als nationale Berichterstattung über EU nimmt zu**
- **Themen in europäischer Auseinandersetzungen nehmen zu**
Beispiele: „Festung Europa“
BSE
Korruptionsskandal
Euro
Zukunft der EU
- **Konfliktthemen schaffen Öffentlichkeit**
- **EU-Berichterstattung bleibt weit hinter Bedeutung der EU für nationale Politikprozess zurück**

2. Das Ansehen von und das Interesse an Europa (Eurobarometer)

Österreich

- 34%: EU hat ein positives Image**
- 26%: EU hat ein negatives Image**
- 46 %: EU-Mitgliedschaft ist eine „gute Sache“**
- 43 %: Österreich profitiert von der EU-Mitgliedschaft**
- 43 %: Unzufriedenheit mit der Qualität der europäischen Demokratie**
- 47 % meinen zu verstehen, wie die EU funktioniert**

Deutschland

- 46%: EU hat ein positives Image**
- 17%: EU hat ein negatives Image**
- 60 %: EU-Mitgliedschaft ist eine „gute Sache“**
- 49 %: Deutschland profitiert von der EU-Mitgliedschaft**
- 43 %: Unzufriedenheit mit der Qualität der europäischen Demokratie**
- 52 % meinen zu verstehen, wie die EU funktioniert**

2. Das Ansehen von und das Interesse an Europa (Fernsehforschung)

Anforderungen von Zuschauern an Europasendungen:

- **zusammenfassender Blick auf interessierende Ereignisse**
 - **Informationen zu Themen, die in der aktuellen Berichterstattung keinen Platz haben**
 - **Interesse desto größer, je bekannter und näher das Land**
 - **Funktionserfüllung auf gesellschaftlicher-sozialer Ebene**
 - **Bezug zur eigenen Situation**
 - **Über den Alltag in anderen Ländern (Alltag, Sport, Berufsgruppen, Institutionen, Recht/Gesetze)**
 - **Einzelschicksale und offizielle Stellungnahmen**
 - **Charakter: informativ, nicht anstrengend**
 - **Informationsbedürfnis und Orientierungshilfe**
- **viele der Interessen beziehen sich auf langfristige Entwicklungen und widersprechen der Ereignisorientierung, die aktuelle Berichterstattung auszeichnet.**

3. Besonderheiten europäischer Politik als Medienthema

Defizite des Medienthemas EU:

- **Nichtöffentlichkeit der Beratung der Organe**
- **EU = überwiegend reines Verwaltungshandeln**
- **Nichtverantwortlichkeit von Entscheidern gegenüber Wählern**
- **Parlament nicht im Zentrum der Gesetzgebung**
- **Entscheidungsprozesse langsam und komplex**
- **Keine Regierenden, die um Verlust der Macht fürchten müssen**
- **Dauerstreit zwischen Regierung und Opposition fehlt**
- **Keine echten Wahlkämpfe**
- **Keine organisierte Opposition**
- **Keine außerparlamentarische Opposition**
- **→ Politik ohne Konflikt und Personalisierung**

4. Eigenarten medialer Nachrichtenproduktion in Europa

- **EU-Nachrichten fehlen markante Nachrichtenfaktoren**
- **EU-Berichterstattung = Innen- oder Außenpolitik?**
- **Defizite der Brüsseler Korrespondenten:
Kritik = uneuropäisch**
- **Mangelnde Ressourcen für europapolitische Berichterstattung**
- **Kontrolllücke bei der Umsetzungsphase von Entscheidungen**
- **Unzureichende transnationale Vernetzung der
recherchierenden Journalisten**

Hoffnung?

Triade:

- **Handeln der europäischen Akteure**
 - verändert sich durch veränderte Strukturen und Prozesse
 - verändert sich vom Verwaltungs- zum Entscheidungsverhandeln
- **Interesse der Medien**
 - nimmt mit Konflikten und Personalisierungen zu
- **Interesse der Bürger/Rezipienten**
 - Gründe für Euroskeptizismus nehmen ab

Es besteht Hoffnung !

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.